

Erst gelesen, dann gefeiert

Sommerleseclub: Abschlussparty in der Stadtbücherei Walldorf

Walldorf. In der Stadtbücherei Walldorf fand jetzt die Abschlussparty des Sommerleseclubs 2016 statt. Bereits zum zehnten Mal führte die Stadtbücherei die erfolgreiche Aktion durch. Erstmals gab es auch Mitte Juli eine Eröffnungsparty, die auf große Begeisterung stieß. Schüler der fünften bis achten Klasse konnten sich ab diesem Termin als Clubmitglieder registrieren lassen. Dadurch hatten sie exklusiv die Möglichkeit, aus 148 neu angeschafften Buchtiteln für ihre Altersstufe auszuwählen. Die Teilnahme war kostenlos und während der neunwöchigen Dauer wurde von den 84 Teilnehmern rege ausgeliehen und gelesen.

Im Rahmen der Abschlussparty, an der viele der Clubmitglieder mit Freunden und Familien teilnahmen, sorgte die Band „edition2“ für rockige Livemusik; die Showtanzgruppe vom Verein Frohsinn Rot brachte ebenfalls Stimmung in den Saal. Barbara Grabl, Leiterin der Stadtbücherei Walldorf, konnte unter den Besuchern den Ersten Beigeordneten der Stadt Walldorf, Otto Steinmann, begrüßen sowie den Schulleiter des Gymnasiums, Gerald Kiefer, den Schulleiter der Realschule, Helmut Hibschenberger, und



Eifrige Leseratten: Alle 34 Clubmitglieder konnten diesmal ausgezeichnet werden. Beim Abschluss der Aktion mit dabei waren Erster Beigeordneter Otto Steinmann, Büchereileiterin Barbara Grabl und Philipp Renninger von der Sparkasse (hintere Reihe, v.li.). Foto: Jan Pfeifer

seine Stellvertreterin Nadine Emmerling.

Ebenfalls zu Gast war Philipp Renninger von der Sparkasse Walldorf. Die Sparkasse unterstützt den Sommerleseclub bereits seit Jahren mit einer Spende, die dieses Jahr 700 Euro betrug. Dies ermöglicht die Anschaffung eines Großteils der Leseclubbücher. Von den Spon-

soren war außerdem Ute Jakob von der Buchhandlung Dörner zu Gast.

Und dann begann der wohl spannendste Teil des Abends: die Preisverleihung. Erstmals erhielten alle anwesenden Clubmitglieder, 34 an der Zahl, einen Preis. Ein großer Dank ging an die Fachstelle für öffentliches Bibliothekswesen in Karlsruhe, die sowohl bei der

Organisation des Sommerleseclubs als auch beim Bereitstellen von Preisen eine große Hilfe war. Ein Dankeschön wurde ebenfalls den vielen Geschenkspensoren für die attraktiven Preise ausgesprochen. Bei Kindersekt, leckerem Popcorn direkt aus der Maschine, Pizza und fetziger Livemusik der Band „edition2“ wurde noch lange gefeiert.

Öffentliche Badezeit im Lehrschwimmbecken

Schatthausen/Baiertal. Die beiden Lehrschwimmbecken in Baiertal und Schatthausen öffnen wieder ihre Pforten. Seit letztem Jahr gibt es die Badezeit am Samstagmorgen von 10 bis 12 Uhr im Lehrschwimmbecken Schatthausen, die so auch am Wochenende eine Möglichkeit zum Schwimmen bietet. Das Angebot startet nun wieder am Samstag, 24. September. Das Besondere: Der Verein MOST beteiligt sich an diesem Tag an der Aktion „Deutschland schwimmt“. Hierzu wird eine Bahn abgetrennt, auf der Meter und Kilometer für einen guten Zweck erschwommen werden können. Weitere Informationen im Internet unter www.disney.de/mach-mit. Alle Aktionsteilnehmer können an diesem Samstag kostenlos schwimmen. Die Aktion des Vereins geht dann nach der öffentlichen Badezeit noch bis 15.30 Uhr weiter. Die beiden Lehrschwimmbecken in Baiertal und Schatthausen bieten darüber hinaus weitere Badezeiten an: In Baiertal am Dienstag (für Kinder) von 15 bis 16.30 Uhr und am Dienstag (für Erwachsene) von 19 bis 21 Uhr; in Schatthausen am Donnerstag (Erwachsene) von 19 bis 21 Uhr, am Freitag (Kinder und Erwachsene) von 17 bis 21 Uhr und am Samstag (Kinder und Erwachsene) von 10 bis 12 Uhr. Informationen zu den Lehrschwimmbecken gibt es auch im Internet unter www.wiesloch.de.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Kletterkurs des Jugendzentrums

Wiesloch. IB-Jugendzentrum und mobile Jugendarbeit der Stadt veranstalten am Freitag, 23., und Samstag, 24. September, einen Kletterkurs für Mädchen ab zehn (Freitag von 15.30 bis 19 Uhr und Samstag von 11 bis 15 Uhr) an der Kletterwand der Stadionshalle. Vermittelt wird Grundwissen des Kletterns und der Sicherungstechniken. Ziel ist der Erwerb des „Toprope“-Kletterscheins. Für die Teilnehmerinnen wird auch eine monatliche Kletter-AG mit Ausflügen in Kletterhallen und Hochseilgärten angeboten. Anmeldung und Infos 0 62 22/3 07 14 77.

Fortbildung zum Techniker

Wiesloch. Am Samstag, 24. September, 9.30 Uhr, informiert die gemeinnützige Bildungseinrichtung DAA-Technikum über berufsbegleitende Lehrgänge zum staatlich geprüften Techniker in der Johann-Philipp-Bronner-Schule, Gymnasiumstraße 2, Raum 103. Facharbeiter, Gesellen und technische Zeichner können sich über die Aufstiegsqualifikationen informieren. Kostenlose Unterlagen sind beim DAA-Technikum erhältlich, 08 00/2 45 38 64 oder www.daa-technikum.de.

Der Schock der Wahl ist verdaut

SPD-Landtagsabgeordneter Daniel Born sprach in Wiesloch

Wiesloch. „Wir 19 im Landtag müssen nun dafür sorgen, dass es bei der nächsten Landtagswahl wieder mehr Stimmen werden.“ Beim Sommergespräch in Wiesloch fand der Landtagsabgeordnete Daniel Born jetzt klare Worte für die politische Situation der SPD in Baden-Württemberg. In einer legeren Runde in der Hendricks Bar stellte sich Daniel Born den Fragen der interessierten Bürger.

Zum Ergebnis der vergangenen Landtagswahl meint der Abgeordnete: „Wir haben verloren, das muss man so festhalten.“ Diese Tatsache anzuerkennen sei schwierig, aber essenziell und mit dieser Einstellung müssten die nächsten fünf Jahre der Opposition angegangen werden. „Wenn wir uns gewisse Dinge eingestehen, kann das beflügeln.“

Doch letztlich sei auch festzuhalten, so Daniel Born, dass die bisherige Politik keine schlechte war. Die Maßnahmen der SPD-Fraktion hätten nur mehr Zeit in Anspruch genommen, um ihre Wirkung

zu entfalten. Zu Nils Schmid meint Born: „Ich denke, man hätte in einigen Jahren vom ‚Wohnungs-Schmid‘ gesprochen, wenn er das, was er angefangen hatte, auch hätte fortführen können.“

Als Grund für das schwache Ergebnis steht für Born fest: die mangelnde Wahrnehmung der Ergebnisse und der Politik der SPD in der Öffentlichkeit. Die SPD müsse ihre Themen effektiver an die Bürger herantragen. Für Sozialdemokraten stehe immer die Frage im Vordergrund: „Wie gestalten wir die Prozesse, beispielsweise in Sachen Digitalisierung so, dass am Ende die Menschen und nicht die Unternehmen profitieren.“ Die Frage nach der Teilhabe habe immer die höchste Priorität und dieser Grundsatz müsse der Bevölkerung besser vermittelt werden.

Den „Schock“ der Wahl haben Daniel Born und seine Kollegen nun „verdaut“. Für sie steht fest: „Wir machen weiter!“



Fand klare Worte: Daniel Born von der SPD. Foto: Pfeifer

Viele Gäste folgten der Einladung



Rotenberg. (BeSt) Mit einem Familiengottesdienst startete die katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus in ihr Pfarrfest. Dabei stellten die Ministranten die verschiedenen Charaktere dar und luden alle ein, Teil des Bootes zu sein. Pfarrer Dr. Thomas Stolle spannte ausgehend von der Lesung aus dem Buch Amos einen gesellschafts- und konsumkritischen Bogen. Er rief dazu auf, sich nicht nur dem Geld sowie der Freizeitindustrie hinzugeben, sondern sich auf tiefere Werte zu besinnen. Trotz des zunächst strömenden Regens folgten viele Gemeindeglieder und Gäste der Einladung zum Mittagessen mit selbst gemachten Köstlichkeiten. Am Nachmittag klarte der Himmel auf. So konnte man zur Kaffezeit dem Liederrepertoire des Kirchenchors St. Cäcilia (unser Bild) und des MGV Frohsinn lauschen oder viele gute Gespräche im Hof des Pfarrzentrums führen. Foto: Pfeifer

Informationen zum CETA-Abkommen

Wiesloch. Die Wieslocher Initiative für ein gerechtes und demokratisches Handelsabkommen lädt ein zur Veranstaltung „CETA – für einen gerechten Welthandel“: Dienstag, 27. September, 19 Uhr, im Kulturhaus Wiesloch. Josha Frey, lange Zeit europapolitischer Sprecher der Grünen im Landtag, wird über folgende Fragen referieren: Wesentliche Inhalte des Abkommens; was haben wir erreicht, was nicht? Wie und wann wird ratifiziert? Wie verhält sich die Landesregierung („gemischtes Abkommen“)? Was haben Bürger, Verbraucher und Arbeitnehmer zu erwarten? Der Abend wird mit Songs umrahmt von Kai Schmidt-Eisenlohr und Christina Junker.

„Erste Hilfe am Kind“

Wiesloch. Der Verein Pustebume veranstaltet mit dem Malteser Hilfsdienst am Samstag, 24. September, von 9 bis 16 Uhr einen Kurs in Erste Hilfe am Kind in den Räumen der Kita Pustebume (Sofienstraße 1). Der Kurs umfasst acht Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten, in denen folgende Themen behandelt werden: Erkennen von Notfallsituationen bei Säuglingen und Kleinkindern, Maßnahmen bei Verbrennungen, Vergiftungen, Knochenbrüchen, Bewusstlosigkeit und Atemstörungen, Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Säuglingen und Kleinkindern, Maßnahmen beim Verschlucken von Fremdkörpern, „Plötzlicher Kindstod“, Atemwegsentzündung „Pseudokrampf“, Asthma und Allergien. Infos: www.pustebume-wiesloch.de. Um Anmeldung wird gebeten unter 0 62 22/10 72 oder per E-Mail info@pustebume-wiesloch.de.

Zur Geburtstagsfeier gibt es die „geballte Ladung“

„Good Times Bad Times“ feiern zehnjähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert am 2. Oktober – Hardrock vom Feinsten

Walldorf. (oé) Bei den „Nachtigallen“ sind ja eher die sanfteren Klänge gefragt. Kein Wunder, dass ein Vollblut-Drummer wie Rolf Schauda die Sehnsucht verspürt, auch einmal richtig loszurocken. Das war der Grund, warum er die Rockband „Good Times Bad Times“ ins Leben rief. Zehn Jahre ist das jetzt her – ein Grund, zurückzublicken und auch ein wenig zu feiern. Am Sonntag, 2. Oktober, wird deshalb im Café Art in Walldorf ein Jubiläumskonzert stattfinden (ab 19 Uhr). „Wir wollen den Leuten und uns selbst etwas Besonderes bieten“, verspricht der Bandgründer. Und Sängerin Marina Wörner lässt anklingen, was das Publikum an diesem besonderen Abend erwarten darf: „die geballte Ladung, nur noch ein bisschen geballter“.

Marina Wörner ist wie Rolf Schauda von Anfang an dabei. Der Drummer kennt und schätzt die Sängerin (und Akkordeonspielerin), seit sie Urlaubs- und Schwangerschaftsvertretung für Jutta Werbelow bei den „Nachtigallen“ war. Den Kontakt hatte damals Bernd Windisch geknüpft, der in der neuen Band auch zunächst den Basspart übernahm. Vierter im Bund war Max Jeschek – für Rolf Schauda schlichtweg „der Rockgitarist“ in der Region. Zwei Jahre blieb man in dieser Besetzung zusammen. Dann gab es einen Wechsel am Bass. Für den Vielbeschäftigten Bernd Windisch kam Markus „Mäx“ Grittner, den viele als früheren Bassisten der „Busters“ oder von „Kraichgau Overdrive“ kennen.

Was von Anfang an stimmte und sich in den ganzen zehn Jahren nie geändert hat, ist die gute Chemie in der Band: lauter „zuvorkommende und höfliche Musikerkollegen“, wie Marina Wörner anerkennend meint, und damit der ideale

Nährboden für ein kreatives und produktives Arbeiten. Etwas anderes kommt hinzu: Gespielt wird nur, was allen gefällt, und jeder kann seine Lieblingssongs einbringen.

Der Name der Band ist dabei programmatisch für ihre Stilrichtung: „Good Times Bad Times“, so heißt auch der erste Song auf Led Zeppelins Debütalbum von 1969. Klassischer Hardrock, aber eben nicht der „Straßenfest-Gassenhauer“, den jeder kennt, sondern eher etwas für Kenner und Liebhaber – nach diesem Muster haben „Good Times Bad Times“ auch ihr Programm zusammengestellt. 50 Songs umfasst das Repertoire

mittlerweile. Alle großen Namen sind darunter: Cream, Jimi Hendrix, Led Zeppelin natürlich (etwa mit dem Song „The Ocean“ von Houses of the Holy) oder auch Deep Purple (mit „Burn“ und „Never before“). Nicht zu vergessen Black Sabbath mit „War Pigs“ oder Kansas mit ihrem Klassiker „Carry on wayward son“.

Dazu kommen Bands, die heute nicht mehr jedem geläufig sein werden: Spooky Tooth zum Beispiel oder Focus. Meistens sind es Stücke aus den 70ern, aber auch Sachen aus den 80ern haben „Good Times Bad Times“ im Programm, wie „Paradise City“ von Guns N’ Roses oder „Run to the Hills“ von Iron Maiden.

Bei dem Repertoire und der unbestrittenen Klasse der Band ist es kein Wunder, dass sich „Good Times Bad Times“ über die Jahre eine feste Fangemeinde erspielt haben. Die darf gespannt sein, was es beim Jubiläumskonzert so alles zu hören gibt. Dann nämlich werden die Songs „im schicken Festgewand“ präsentiert, wie Marina Wörner erzählt. Dazu hat sich die Band eine ganze Reihe musikalischer Gäste eingeladen. Ur-Bassist Bernd Windisch ist ebenso mit dabei wie Schlagzeuger Markus Grabenauer (Kraichgau Overdrive), der in der Vergangenheit immer mal wieder ausgeholfen hat, wenn Rolf Schauda mit den „Nachtigallen“ unterwegs war. Zudem die beiden Chorsängerinnen Patricia Scheuer und Anna Clerici (die auch ihre Soloauftritte haben werden) sowie Organist Martin Gastetzi, mit dem zusammen Marina Wörner in ihrer ersten Band gespielt hat. Ein guter PA-Mann ist für Sound und Licht zuständig.

Einer unbeschwertem Geburtstagsparty mit erstklassiger Rockmusik scheint also nichts mehr im Weg zu stehen. Einen Wermutstropfen gibt es allerdings: Das Jubiläumskonzert ist zugleich auch so etwas wie ein „vorgezogenes Abschiedskonzert“ von „Good Times Bad Times“. Das hat familiäre Gründe, wie die Musiker betonen. Fast alle haben sie Familie und so ganz einfach viel weniger Zeit. Der Auftritt am 2. Oktober wird also wohl einer der letzten der Band sein. Ein Grund mehr, ihn sich keinesfalls entgehen zu lassen.



Wollen es zum zehnten Bandjubiläum richtig krachen lassen: Sängerin Marina Wörner und die Jungs von „Good Times, Bad Times“. Leider ist es voraussichtlich auch eines der letzten Konzerte der Band. Foto: Michael Benz

Info: Jubiläumskonzert von „Good Times Bad Times“, Sonntag, 2. Oktober, 19 Uhr, Café Art, Walldorf, Vorverkauf: www.goodtimesbadtimes.de.